

Meine Gemeinde

Region Baden

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aarguerzelung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch Gratulationen aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

GEHENSTORF Blasorchester holte die weite Welt der Tänze ins Kieswerk

Ein warmer Sommerabend war es von den Temperaturen nicht, doch die Musikerinnen und Musiker vom Blasorchester Gebenstorf liessen im Kieswerk der Firma Merz sommerliche Feriengedanken aufkommen. Die «First Suite for Band» von Alfred Reed verführte die Konzertbesucher in die US-amerikanische und in die europäische Musikkultur. Amerikanische Klänge wurden von Märschen und einem Galopp abgelöst. Neben den abwechslungsreichen «Armenischen Tänzen Teil 1», ebenfalls von Alfred Reed und «Sedona» von Steve Reincke, war die Komposition von Arturo Márquez «Danzon No. 2» der Höhepunkt des Sommerkonzertes. Basierend auf einer Synthese aus kubanischen Rhythmen und spanischen Tanzformen ist «Danzon No. 2» ein wichtiger Teil der Folklore von Veracruz, Mexiko. Beim Publikum beweg-

te sich mehr als nur der Fuss im Takt der Musik. Unter der musikalischen Leitung des Dirigenten, Karl Herzog, wurde ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Konzert zusammengestellt. Das 47-köpfige Orchester, das er für dieses Projekt auf die Beine gestellt hat, überzeigte die Zuhörer. Dies wurde mit grossem Applaus und den lobenden Worten am Schluss zum Ausdruck gebracht. Marita Ehrler führte durch das Konzert und macht auf die nächsten Anlässe des Blasorchesters aufmerksam. So feiert Karl Herzog 2014 sein 20-jähriges Dienstjubiläum beim Blasorchester Gebenstorf, zu Beginn noch unter den Namen der Musikgesellschaft. Anlässlich dieses Jubiläums wird es zu den normalen Konzerten ein Herbstkonzert im September geben.

Von Stefan Hitz aus Gebenstorf

BADEN Erfolgreiche Fechter



Freude über den Erfolg.

ZVG

Erfolgreicher Saisonabschluss für den Fecht Club Baden: Bei den südbadischen Meisterschaften in Rheinfelden (De) erreichten gleich vier der sechs Gestarteten einen Platz in den

Top 8. Bei den Damen wurde Bigna Maissen Fünfte, Emanuelli Nascimento Siebte und Isa Kartas Achte. Bei den Herren erreichte Andi Haldmann Platz 7. Bei den Junioren-Meisterschaften tags darauf am gleichen Ort schafften es mit Bigna Maissen und My-Nhien Nguyen gleich zwei Badener Fechterinnen in den Final, wo My-Nhien mit 15:13 schliesslich knapp gewann. Bei den Junioren bestreift Tim Zumstein sein erstes grosses Turnier und überzeugte mit furchtlosen Auftritten – 19. Schlussrang.

Von Mac Huber

EHRENDINGEN 14. Festival des Arcs



Das Festival des Arcs bietet eine ganz besonderes Ambiente.

ZVG

Die 14. Ausgabe des Festival des Arcs ging in Ehrendingen über die Bühne. Anders als die anderen Openairs sei es, hört und liest man immer wieder. Nur einmal pro Jahr ist die Gipsstrasse derart bevölkert. Mit Sack und Pack wandern die Besucher in die Ehrendinger Gipsgrube oder lassen sich von der Bushaltestelle per Shuttlebus auf Gelände chauffieren. Andere reisen mit dem Fahrrad an. Diese Geisteshaltung zeigt sich auch in anderen Bereichen. Raucher erhalten an der Kasse ein Filmdöschen, um darin ihre Zigaretten auszudrücken. An der Bar und an den Essständen wird mit Mehrweggeschirren gearbeitet. An den Abfallstationen können Besucher Glas, Pet und Alu getrennt entsorgen. Die Einbindung der Gäste findet auch im künstlerischen Bereich statt. Zum Empfang erhalten alle Besucher eine kleine Holzlatte, die sie an einer stetig wachsenden Skulptur anbrin-

gen. Eine Skulptur, die in der Nacht vom Samstag, mit Pyroeffekten ange-reichert und vom Westschweizer Schlagzeugduo Tchakatakapam begleitet, als gigantisches Spektakel abgefackelt wurde. Programmatisch setzt das Festival des Arcs auf zwei Säulen. Im musikalischen Bereich wird eine breite Vielfalt an Musikstilen angestrebt. Gebucht werden regionale Bands, aber auch internationale Acts wie die australische Gruppe Dubbaray. Auf berühmte Headliner wird hingegen bewusst verzichtet. Im nonmusikalischen Bereich wird unter anderem Figurentheater, Performancekunst, Tanz und Akrobatik präsentiert. In beiden Programnteilen wird das Publikum mit Unbe-kanntem und Andersartigem konfrontiert. Vom Einheitsbrei ist dieses Festival weit entfernt.

Von Ava Dajan aus Zürich

BADEN Aktionstage des Natur- und Vogelschutzvereins



Beim Waldweiher wird die kanadische Goldrute und das drüsiges Springkraut entfernt.

ZVG

Zum zweiten Mal fanden die nationalen Aktionstage zum Thema invasive Lebewesen statt. In der ganzen Schweiz fanden über 100 Anlässe statt, die meisten in der Bekämpfung von invasiven Pflanzen an ökologisch wertvollen Standorten. Auch der Natur- und Vogelschutzverein Baden/Ennetbaden (Navo) hatte einen Ar-

beitstag angesagt. Eine Gruppe verbrachte den Samstagvormittag mit dem Entbuschen eines Waldweihers auf der Baldegg, um mehr Sonnenlicht auf die Tümpel zu erlauben. Es ging vor allem darum, zwei dominierende invasive Pflanzen, die kanadische Goldrute und das drüsiges Springkraut, zu entfernen und Platz

zu schaffen für langsamer wachsende Arten. Die standortfremden Pflanzen sind hartnäckig. Am 17. August wird nachgehakt. Wer Lust hat, einen Vormittag im Wald zu verbringen, ist willkommen, sich der Truppe anzuschliessen! www.navobaden.ch.

Von Patrick Ruckli aus Wettingen

TSV ROHRDORF Gewinn von fünf Verbandsmeistertiteln



Turnerinnen und Turner K4-7/D TSV Rohrdorf.

ZVG

Der TSV Rohrdorf organisierte den Getcup der Sport Union Schweiz. Dies sind die Verbands-Meisterschaften der SUS. Über 300 Turnende aus den umliegenden Vereinen und der ganzen Schweiz zeigten tolle Leistungen. In der Kategorie 2 siegte der Niederrohrdorfer Turner Jomaa Jamil und in der Kategorie 3 konnte sich Manuel Wendel vom STV Niederrohrdorf die Bronzemedaille umhängen lassen. Beim Veranstalter TSV Rohrdorf gab es 15 Medaillen. Gold gab es für Thomas Volger KH, Nicole Schmid KD, Adrian Volger K6, Gioia Zeindler K4 und Aline Prudenza K3. Gold in der Königsklasse 7 gabs für den Hünenberger Alexander Kurmann. Der 28-jährige gewann vor zwei Wochen am ETF die Goldmedaille und ist amtierender Schweizer Meister im Bodenturnen. Am Wett-

kampf in Rohrdorf zeigte es seine Spitzenklasse und konnte sich beim Sprung sogar die Höchstnote 10 schreiben lassen. Bei den Turnerinnen siegte die Eschenbacherin Corinne Konzelmann. Die Leistungen der Turnerinnen und Turner im Alter von 6 bis 36 Jahren begeisterte die Zuschauer. Die Hinterbächli Turnhalle bot auf zwei Wettkampfpätzen einiges für die vielen Fans. Die Geräte-riege des TSV Rohrdorf schliesst mit diesem Wettkampf die erste Saisonhälfte und freut sich auf die Sommerferien. Da wird nämlich in der letzten Woche im Trainingslager im Hinterbächli wieder auf die bevorstehenden Wettkämpfe im Herbst trainiert. Ranglisten und Bilder: www.tsvrohrdorf.ch

Von Tamara Steffen

WETTINGEN Waldpflege

Auf dem zweistöckigen Rundgang vermittelte Förster Philipp Vock den 160 Personen Interessantes über die Waldverjüngung und Waldpflege unter Berücksichtigung des Klimawandels. Vor dem eigentlichen Rundgang begrüßte Emil Bosshard mit dem Hinweis auf zwei Jubiläen: vor 40 Jahren wurden die Rütten im Tägerhard aufgehoben. Im Zusammenhang mit dem Autobahnbau wurden die auf den 39 Hektaren Ackerland bestehenden 430 Bewirtschaftungsflächen (Rütten) zusammengelegt. Ebenfalls 40 Jahre ist es her, dass das Forsthaus Muntel errichtet worden ist. Statistiken und Beobachtungen beweisen, dass sich in der Klimaentwicklung einiges bewegt hat. An vier Stationen wurde dargelegt, wie die Vegetation unter Berücksichtigung von Feuchtigkeit und Säuregehalt im Boden durch entsprechende Waldbewirtschaftung unterstützt werden kann. Im Wettinger Wald wird rund 95% der Verjüngungsflächen natürlich begrünt. In der Pflegeplanung des Forstbetriebes gilt es festzulegen, was gefördert oder verjüngt werden soll. Markus Byland demonstrierte diese Arbeit, bei denen Handgeräte wie Sichel, Gertel oder Motorsäge zur Anwendung kommen. Neben den Verjüngungsflächen wird auf einem Viertel der Pflegeflächen auch das Dueralwäldsystem angewendet. Darin kommt es nie zu einer eigentlichen Räumung der Waldfläche. Im Anschluss an den Rundgang traf man sich zum Zvieri im Holzschopf Eigi.

Von Gemeinde Wettingen

FISLISBACH Alarm der Feuerwehr mit TCS-Helikopter

Es sollte der letzte Anlass der Spielgruppe Heugümper sein, schlafen im Heu bei Hilbert «Hibi» Heimgartner auf dem Mattenhof. Doch als sich die Spielgruppenleiterin kurz entfernt um Tee zu kochen, finden zwei Knaben Zündhölzli. Stroh fängt Feuer, greift über auf den Stall und in Kürze sind die elf Kinder gefangen im Rauch. Der Knecht steht unter Schock und dies alles an dem Tag der Hydranten-Revision durch das Bauamt. Der Einsatzleiter Thomas Meyer reagierte schnell. Ein Szenario, das nicht alleine bewältigt werden kann. Sofort wurde Unterstützung der Feuerwehr Rohrdorf angefordert, welche kurz nach den Einsatzkräften von Fislisbach auf dem Hof eintrafen. Es galg 100 AdF zu koordinieren, 10 Atemschutztrupps begaben sich auf die Suche nach den Kindern, fehlendes Wasser, zerstörte Zugangswege, Rauch und Feuer belasteten die Trupps zusätzlich. Eine hysterisch schreiende Mutter suchte verzweifelt nach ihrem Sohn. Die Verbrennun-



In die Übung der Feuerwehr wurde auch ein Helikopter integriert.

ZVG

gen bei einem Kind zwingen den Einsatzleiter den TCS-Heli aufzubieten, innert fünf Minuten landete er auf der Wiese und übernahm den Patienten. Übungen wie diese fordern alles von den Einsatzkräften. Den Staub von den Rotorblättern in den Augen zu spüren, weinende Kinder die Leiter hinunter zu tragen, Mütter zu besänftigen und Gaffer zu verscheuchen, kann man nicht mit Powerpoint lernen, das muss man erle-

ben. Die Übungsleitung zeigte sich sehr zufrieden. Die Kommunikation und Einsatzzeiten waren hervorragend. Die Zusammenarbeit lief Hand in Hand. Zum Abschluss zeigte die TCS-Crew allen die Sicherheitsbestimmungen am Helikopter. Es gibt nun elf neue Kinder die Pilot, Atemschützer oder Kommandant werden wollen. Für Nachwuchs ist gesorgt.

Von roman Belloli aus Fislisbach